



Betriebliche Altersversorgung

Eine Chance für Unternehmen und Mitarbeiter

›Entdecke die Möglichkeiten‹

– Wie schon in ähnlicher Form ein bekanntes

schwedisches Möbelhaus für seine Produkte wirbt

Dass dem etwas angegrauten Instrument der BAV durch die aktuelle Rechtsprechung ein junges dynamisches Gesicht gegeben wurde, haben leider noch nicht alle Unternehmen oder Mitarbeiter in Deutschland erkannt. Umso mehr sehen wir als Spezialist für mittelständische Unter-

nehmen im Bereich des betrieblichen Pensionsmanagements unsere Aufgabe, ja sogar unsere Verpflichtung, unsere Mandanten sowie möglichst viele mittelständische Unternehmen über diese besonderen Möglichkeiten zu informieren und aufzuklären; ihnen Möglichkeiten aufzuzeigen, die heute jedes

Unternehmen äußerst gewinnbringend nutzen kann.

Dass sich dies nicht immer ohne Widerigkeiten durchführen lässt, hat uns die bisherige Erfahrung gelehrt. Nichtsdestotrotz erschließt sich hier ein äußerst interessantes und vielseitiges Betätigungsfeld.

■ Wie sich die BAV in der Praxis, wenn auch oft auf Umwegen, durchsetzen, ja sogar zu einer vorbildlichen innerbetrieblichen Versorgungslösung werden kann, will ich an folgendem Beispiel eines IT-Beratungshauses in Nürnberg aufzeigen: Der Fa. *CNS computer & netzwerk service GmbH* in Fürth.

■ Der Erstkontakt wurde von unserem Spezialisten für Telefonakquise, Achim Ledig, hergestellt, indem er auf Grund einer interessanten Stellenanzeige »expandierendes aufstrebendes IT-Beratungsunternehmen sucht...« im Unternehmen angerufen und den Senior-Geschäftsführer, Herrn Kittler, auf das Thema BAV angesprochen hat. Nun ist, denke ich, vielen klar, dass ein Unternehmer selten gleich erkennt, welche Möglichkeiten in der betrieblichen Altersversorgung stecken, zumal diese Firma sich zu dem Zeitpunkt in einer starken Expansionsphase befand, also bei weitem andere Prioritäten hatte.

■ *»Haben uns noch nicht damit befasst«, »haben zur Zeit andere Prioritäten«, »momentan keine Zeit dafür, melden Sie sich später wieder«, etc.*

Ist uns das nicht allen bekannt? Hartnäckig blieb Herr Ledig, aber nicht aufdringlich an der Firma und hielt ständig Kontakt. Da Fleiß bekanntlich belohnt wird, haben wir dann auch, etwa drei Monate später, einen Termin bei der Geschäftsleitung bekommen. Wir lernten die beiden Geschäftsführer, Herrn Lennert und Herrn Kittler, sowie deren Frauen kennen, die als Gesellschafter im Unternehmen mitarbeiten.

■ Es war ein sehr aufgeschlossenes und angenehmes Gespräch. Eine Bestätigung war die Äußerung des Senior-Geschäftsführers, der sagte: »Wenn Ihr Herr Ledig nicht so hartnäckig gewesen wäre, hätten Sie diesen Termin nicht bekommen«. Also immer dran bleiben, manche Mandanten wissen ja noch nicht, was wir alles für sie tun können! Nach ca. zwei bis drei Folgeterminen haben wir dann, nachdem der Unternehmer alle seine Fragen ausführlich

beantwortet bekam, die Zusage der Firmenleitung erhalten, im Unternehmen eine spezielle betriebliche Altersversorgung zu installieren.

■ Besonders gefallen hat, dass wir eine unabhängige und neutrale Beratung über alle Möglichkeiten und Wege der BAV geboten haben. Herr Kittler wurde bereits von der Hausbank als auch von verschiedenen Versicherern bedrängt, die jedoch nach seinen Schilderungen alle recht einseitige und teilweise vorgefertigte Lösungen in der Tasche hatten.

Ein weiterer Vorteil für uns war die Tatsache, dass wir die teilweise komplizierte Thematik sehr verständlich vermittelt haben. Dass am Schluss der Gespräche die optimale und für das Unternehmen interessanteste Variante, unter Berücksichtigung der Vorgaben des Unternehmens, erarbeitet und umgesetzt wurde, war für die Geschäftsführung überraschend neu, aber genau das, was deren Vorstellungen entsprach.

■ Dass wir alle Arbeiten im Bereich BAV für den Arbeitgeber durchführten und sämtliche Dokumente und Schriftwechsel vorbereitet hatten, hat den positiven Eindruck noch verstärkt.

Denn kein Unternehmen möchte sich mehr Arbeit schaffen als nötig (zumal diese Tätigkeiten nicht direkt zum Geschäftsbereich der Firma gehören). Gesagt – getan, schon bald wurden die ersten Mitarbeiterversammlungen in einzelnen Teams abgehalten, schließlich galt es, 55 Mitarbeiter in verschiedenen Standorten zu informieren.

■ Dies war für uns eine sehr angenehme Pflicht, da es sich hier um ein sehr junges Team von EDV-Spezialisten handelte und somit auch die Präsentation vor der Belegschaft in einer sehr ungezwungenen und angenehmen Stimmung stattfand. Anschließend folgten die Einzelgespräche, die auf reges Interesse stießen. Schnell waren die ersten zehn Mitarbeiter der Betriebsrentenkasse (BRK) beigetreten. An jedem weiteren Beratungstag folgten weitere. Bis

dato sind ca. 40 Prozent der Belegschaft in der BRK! und es hat sich eine richtig angenehme Beziehung zwischen den Geschäftsführern, den Mitarbeitern und uns entwickelt. Wir bekommen einen eigenen Parkplatz in der hauseigenen Tiefgarage, wenn wir im Hause sind. Bei der Parkplatznot in Fürth ein echter Luxus. Von der liebevollen, fast mütterlichen Betreuung der Seniorgesellschaftlerin, Frau Kittler, ganz abgesehen, die uns jedes Mal mit vielen Süßigkeiten und belegten Brötchen versorgt. Darüber hinaus konnten wir die Finanzplanung als erweiterte Dienstleistung unseres Hauses für einige Mitarbeiter erfolgreich integrieren.

Durch unsere Empfehlung haben sich bereits ca. fünf Mitarbeiter eine Finanzdiagnose erstellen lassen und ihre finanzielle Situation somit erheblich verbessern können. Doch damit nicht genug, durch die gute Geschäftsbeziehung und das daraus erwachsene Vertrauen sind wir derzeit im Gespräch mit der Geschäftsleitung bezüglich einer Geschäftsführer-Versorgung.

■ Die Geschäftsleitung erhält jedes Jahr eine Zusammenstellung, wie viel Sozialversicherungsbeiträge wir, respektive die Mitarbeiter, dem Unternehmen durch die BAV gespart haben (derzeit ca. 7500 €). Dadurch entsteht Zufriedenheit bzw. weitere Geschäftsmöglichkeiten.

In diesem Fall wurde über die Möglichkeit der Verwendung der Einsparungen zugunsten der Mitarbeiter gesprochen. Dies kann in Form einer echten, vom Arbeitgeber finanzierten BAV oder als Zuschuss zu der bestehenden BRK-Versorgung erfolgen. Beides trägt erheblich zur Motivation der Mitarbeiter bei und wird zu geringerer Fluktuation führen, was in dieser Branche bekannterweise ein wichtiger Aspekt ist.

■ Es lohnt sich in jedem Fall, seine Möglichkeiten zu nutzen! Und wir sind selbstverständlich gerne auch an Ihrer Seite, um diese Chancen zu ermöglichen. *Thomas Winkler* ■